



... UND DANN
NOCH ETWAS EI
DABEI

SCHNELL + VERGÄNGLICH

DAS LETZTE

Details ist der Name eines neuen New Yorker Klatschblättchens. Und dort gibt es ein großes Interview mit **McKenzie Phillips**, der Tochter von John Phillips von The Mamas & The Papas und die von frühen Kindertagen an mit solchen Stars wie **Dennis Hopper, Mick Jagger, George Harrison** und **Paul McCartney** vertraut war. Mittlerweile ist sie zwanzig Jahre alt, sieht aus wie Nena und erzählt überwiegend von ihren **Kokain-Problemen**. Daneben wird ausführlich die Frühjahrsmode aus New York und Europa vorgestellt. Der Clou der ganzen Sache aber ist **Stephen Saban's** Klatsch-Kolumne. Der weiß von großartigen gesellschaftlichen Ereignissen zu berichten. Zum Beispiel über die zweite „Thriller“-Party der CBS im **American Museum of Natural History** zu Ehren von **Michael Jacksons**, oder über private Parties im **Area** oder über einem Europäer nicht immer die Bedeutung der Personen klar ist, zu deren Ehre eine Party gegeben wird, bleibt es immer interessant. Wer war da, wer macht es mit wem? Dermaßen inspiriert könnte man natürlich beginnen über die großartigen gesellschaftlichen Ereignisse des letzten Monats in und um Köln zu berichten. Z.B. über eine Clubnacht in einem gewöhnlich alternativ ausgerichtetem Theater. Hauptinitiator dieser Nacht war irgendein Mann aus London (**Dirtbox** sollte also grüßen), der schon seit einiger Zeit der Kundschaft in Kölns **Blue Shell** mit einer Multi-Media-Show über Gebühr die Nerven strapaziert. Attraktion sollte eine **Rapture-Crew** aus den USA sein. Das Problem: die beiden jungen Herren kamen aus New Jersey und waren zu allem Überdruß auch noch Weiße. Sie waren sehr bemüht, wirklich, aber Spaß hatte niemand. Darüber hinaus konnte man sich des Gefühls nicht erwehren, daß den ganzen Abend immer nur ein Stück gespielt wurde und das auch noch wegen möglicher Lärmbelästigung von Nachbarn viel zu leise. So leise gar, daß ein begabter junger Break-Tänzer (von dem noch später die Rede sein wird), immer wenn er sich zu Boden warf, mit seinem

Aufprall die Musik lässig übertönte. Das also konnte es **nicht** sein und wo waren die **berühmten** Persönlichkeiten? Was also bleibt? In einer Künstlerstadt wie Köln natürlich Ausstellungseröffnungen, die, wenn auch künstlerisch nicht immer wertvoll, doch zumindest eine gute Gelegenheit sind, kostenlos und ausgiebig das Weinangebot der verschiedenen Galeristen fair zu vergleichen. Außerdem — was ist denn sonst an einem Freitagabend (man kann ja nicht immer ins Kino gehen) zwischen 19 und 22 Uhr zu tun? Bier schmeckt zwar besser, ist aber in solchen Kreisen verpönt. An einem solchen Abend Mitte März war der Gewinner im großen Wein-Vergleich eindeutig die Galerie **Monika Sprüth** — sehr guter, herber Weißwein, der überraschend schnell die gewünschte Wirkung erzielte. Ausstellungsgegenstand waren die Bilder von **Andreas Schulze**, die zumindest quantitativ überzeugen konnten. Sie waren wirklich **sehr groß**. Ereignis des Abends war ein noch unbekannter, süddeutsch sprechender Künstler, der meinte die versammelte Kunstgemeinde durch eine **NS-Binde** auf sich aufmerksam machen zu müssen. Eine ausgesprochen originelle Idee. Später in der Nacht kam er dann auch unserem antifaschistischen Redakteur **Dirk Scheuring** unter die Augen (dem zuvor erwähnten Break-Tänzer mit dem Riesenumms), was dann zu einer körperlichen Auseinandersetzung führte.

BÖMMELS EROBERT NEW YORK

Wo wir dann schon einmal bei unseren Mitarbeitern sind: man erinnert sich doch sicherlich an das Beinahe-Unglück einer Passagiermaschine bei der Landung auf dem New Yorker Flughafen, bei der eine Boeing über die Landebahn hinaus ins Wasser rutschte. Unsere Modeexpertin **Heike Melba-Fendel** saß in dieser Maschine, konnte aber dennoch zumindest psychisch unversehrt ihren New York Urlaub antreten. Das kommt davon, wenn man unbedingt nach New York fliegen muß. Zurück aus New York ist inzwischen wieder **Rainald Goetz**,

sein Stipendium ist abgelaufen und er wird sich wie gehabt in München niederlassen. Auch unseren Redakteur **Peter Bömmels** verschlug es nach New York. Aber keine Angst. Ein Artikel über den neusten geilen Rapper ist weder erwünscht noch zu erwarten. Der außergewöhnlich schreibfaule Bömmels ließ sich und seine Bilder, anstatt in der **South Bronx** vor Ort zu recherchieren, lieber in der **Galerie Sonnabend** in Soho feiern. Dafür weiß er aber von den neuesten Werbetricks der New Yorker Radiostationen im Kampf um die Zuhörergunst zu berichten. **92 KTU**, ein schwarzer Sender, macht zur Zeit eine Werbeaktion in der insgesamt 92.000 Dollar zu vergeben sind. Jeweils 920 Dollars werden auf zwei verschiedene Arten unter die Leute gebracht: 1) Man ruft als Hörer bei KTU an, gibt seinen Namen, Adresse etc. durch und hofft bei der täglichen Auslosung der glückliche Gewinner zu sein. Der Haken dabei ist, daß man innerhalb von 9 Minuten und 20 Sekunden nach Bekanntgabe des Ergebnisses sich beim Sender melden muß. Allerdings ist die Bekanntgabe immer zu vollkommen verschiedenen Tageszeiten. 92 KTU — 24 Stunden am Tag. Die zweite Möglichkeit zu gewinnen ist, daß jeder 92te Anrufer seine 920 Dollars kassiert. Die Gemeinheit hierbei: Die Entscheidung wird unendlich hinauszögert, der 91te Anrufer zum Beispiel lange in Vorfreude gehalten, bis ihm dann gesagt wird: „Nein, du bist der 91te Anrufer. Aber du hast Morgen Deine Chance.“ Mit dem Gewinner schließlich wird auch noch das ein oder andere Späßchen gemacht. Aus den Freudens-Ausbrüchen der jeweiligen Gewinner, macht KTU seinerseits nochmal Werbung nach dem Motto: Schau an, welch Freude KTU seinen Hörern bringt. Bei einem anderen Sender kann man gleich 10.000 Dollars gewinnen. Das ist Radio! Im übrigen: **New York ist out** und von Rap spricht auch da schon niemand mehr. Wer trotzdem mal hin will: **Virgin** bietet einen Flug von London nach New York für nur **99 Pfund** an. Kommen wir zum Thema Nummer eins überhaupt:

LIEBE

Die Liaison zwischen **Robert Görl** und **Annie Lennox** (Spex berichtete schon exklusiv in der

März-Nummer) ist kein Gerücht, sondern richtig offiziell. Inoffiziell dagegen sind eventuelle Heiratspläne.

Teil zwei des Fortsetzungsromans „Musiker trifft Musikerin und daraus wird die große Liebe“ wird diesmal von **Thomas Fehlmann** (Palais Schaumburg) und **Inga Humpe** (immer noch Neonbabies?) bestritten. Von der neuen deutschen Welle zur neuen deutschen Liebe. Auch hier würden wir gerne zur Hochzeitsfeier eingeladen werden, die Redaktionsadresse steht im Impressum. Die Liebe ist schuld, daß **Minou My-Ling** ihr bisheriges Domizil in London verläßt und demnächst in Düsseldorf wohnen wird und von dort aus ihre Aktivitäten als Tourbegleiterin und Veranstalterin koordiniert. **Stoya** aus dem Düsseldorfer **Pure Freude Laden** muß dann nicht mehr alle zwei Wochen nach England. Die gegenseitige Liebe von **Chris Bohn** und dem **New Musical Express** scheint ein Ende zu finden. Der Experte für Obskures, Kaputttes und Deutsches fühlt sich angeblich in seiner Arbeit zu sehr festgelegt. Bitter für unsere unabhängigen Musiker — so leicht wird es keine deutsche Single der Woche mehr im NME geben und auch die doppelseitigen Stories (**Hiller, Tödliche Doris, Propaganda**) werden seltener.

Liebe, sexuelle, gab es bei einer Party des französischen „Avantgarde“-Magazin **Actuel** auf der Bühne zu bewundern. Im Rahmen eines Verkleidungswettbewerbs wollte das Gewinnerpärchen ihren Sieg sofort feiern, indem sie auf der Bühne den **Geschlechtsakt** zu vollführen begannen. Auch das folgende Pärchen ließ sich nicht lumpen, griff aber der Abwechslung wegen zur **oralen Variante**. Jaja, die Franzosen. **Carmel** bestritt übrigens den musikalischen Teil des Abends, ohne sich aber von den oben genannten Ereignissen in irgendeiner Weise inspirieren zu lassen.

Blondie liebt **Chris Stein**, das ist bekannt. Die fürchterliche Meldung, daß Chris zur Zeit in einem New Yorker Krankenhaus dem **Tod** entgeht und eine zusehends verwelkende Debbie an seinem Bett wacht, ist Unsinn. Chris Stein liegt zwar im Krankenhaus, aber nur wegen einer Untersuchung und Debbie ist so schön wie **eh und je**. Ende gut, alles gut. Die all-monatliche Revolution spielte sich diesmal vor den Augen tausender empörter Bürger des schönen Städtchens **Frechen** bei Köln ab. Im Vorabendprogramm des **WDR** live übertragen, wurden sogar Millionen Bürger an ihren Fernsehschirmen Zeugen des Sturms auf die Frechner Bastille. Stein des Anstoßes war die ungepflegt wirkende englische Punkformation **King Kurt** und deren wurffreudiger Anhang. Im Rahmen des **„Musik-Convoy“** rieselten neben einigen Säcken Mehl (Typ 405), etwa fünf Lagen Eier, der Inhalt von zwei Feuerlöschern, auch diverse Bierflaschen und ein Porzellanbecken auf den regennassen Frechner Rathausplatz. Daß dabei der ein oder andere fluchende Kameramann oder die verdatterte Nachbarin von nebenan einiges mitbekamen, tat der künstlerischen Aufführung keinen Abbruch. Befürchtungen, daß nach dieser öffentlich-rechtlichen Bürger-Veranstaltung ab sofort nur noch **Geier Sturzflug** und **Boytronic** im Music-Convoy-Programm zu bewundern sind, sollen unberechtigt sein, obwohl in der Frechner Lokalzeitung eine Aufsatzmappe von Schulkindern einging, worin sich die lieben Kleinen über die Verwerflichkeit bitterböser Punks gehörig ausließen. Einzige Folge bisher: Der WWF muß 2.000 DM nur (!) für den angerichteten Schaden bezahlen. Wenige Stunden später wurde dieser so fröhlich begonnene Abend im **Ratinger Hof** zu Düsseldorf fortgesetzt. Schon auf der Ratinger Straße waren die revolutionären Kämpfe in vollem Gange. Mehl und eben Eier bedeckten sowohl Bürgersteig als auch Pflaster. Mit der Zeit wurden die Kampfhandlungen im Saal fortgesetzt. Musikalisch zwar auf Dauer ermüdend, hatte man im Ratinger Hof trotzdem keine Sekunde Langeweile: schon das ständige Bemühen den zahlreichen Flugbieren, Geschossen von der Bühne und aus dem Publikum zu entrutschen, füllte einen aus. Einziger Makel: die Bespielbarkeit des Feldes da Bier, Mehl und Eier mit der Zeit den Boden sehr rutschig werdend lieben.



Unknown Cases

... nach der Ein-Jahres-Feier im **Berliner Loft** gibt es jetzt doch noch Schwierigkeiten um den Fortbestand dieses Veranstaltungsortes. Der neue Geschäftsführer des Metropols, das Loft liegt im Metropol-Gebäude, will aus diesem Saal eine Disco machen. Bis zum Redaktionsschluß war noch keine Entscheidung gefallen. ... im Juni soll in Florenz ein **Independence Day** stattfinden. Dies soll die erste internationale Messe für unabhängige Hersteller von Tonträgern werden. Neben Information und Austausch soll es Live-Auftritte mit Bands aus mehreren Ländern geben. Adresse und genauer Termin in der nächsten SPEX.

... **Mike Hentz** (Minus Delta T) veranstaltet im Mai das Radio-Ton-Festival-Europa für den französischen Sender **„Radio Bellevue“**. Wer teilnehmen möchte, kann 10 Minuten Beiträge als Kasette oder Band plus Infotext an Radio Bellevue, Mike Hentz, 51 Rue St. Michel, Lyon-France, Tel. 8724610 schicken. ... die Auftritte der **Einstürzenden Neubauten** werden immer exzessiver. Letzte Greueltat:



Madonna (Foto: Kate Simon)

Propheten, die nix gelten UNKNOWN CASES

Da spielen zwei junge Kerle quasi direkt hier vor der Haustür eine **Maxi-Single** ein, bringen diese bei **Rough Trade-Deutschland** unter und feiern mit ihrem **Afro-Beat** „**MASIMBABELE**“ auch noch überregionale Erfolge im Rundfunk und in **Discotheken**.

Soweit nichts außergewöhnliches — doch daß man sie in heimatlich-kölnischen Thekenzirkeln eher übersieht, wenn nicht gelangweilt abwertet, ist schon etwas sonderbar.

Denn auch die Stammtruppe von **Helmut „Jumpi“ Zerlett** und **Stephan Krachten**, eine Band namens **DUNKELZIFFER**, wird als **Hippieband** mit „**Glöckchen und Zimbeln**“ gehandelt.

Oh, Heimatland wie bist du böß zu **IHNEN!** NIEMCZYK

bei einem Konzert im **„Perkins Palace“** schütteten sie Benzin auf die Bühne und zündeten das Ganze an. Wo soll das enden?

... um ihre aus dem Solo-Album ausgekoppelte Single „**Rain, Doll & Tea**“ zu promoten, haben sich **Jean Jacques Burnel** und **Dave Greenfield** in schwarze Damenkleider geschmissen und sich **Beehive-Perücken** aufgesetzt. Wunderbar sind ganz besonders die haarigen Beine, die unter den Mini-Röcken hervorschauen. ... **Madonna**, mit „**Holiday**“ in Deutschland gerade erst auf dem Weg in die Charts, hat in England eine neue Single „**Lucky Star**“ veröffentlicht. Ihre filmischen Ambitionen kann sie demnächst in „**Vision Quest**“ verwirklichen, wo sie die Hauptrolle spielen soll.

... **Ike Knox** Gastspiel als Schlagzeuger bei den **Cramps** war nur von kurzer Dauer. Er kam mit **Ivy Cramp** nicht klar und hat die Band schon wieder verlassen. Ob das Auswirkungen auf die Europa-Tour der Cramps im Mai haben wird, war nicht zu erfahren. ... im Rahmen des gemeinsamen Auftritts der **Adicts** und der **Toten Hosen** im März in Düsseldorf kam es auch zu einem fußballerischen Schlagabtausch, den die Toten Hosend eindeutig mit 8:1 für sich entscheiden konnten. Altstar **Trini** war neben **An-di** überragender Mann auf dem Feld und schoß